



Ein Offizier der afghanischen Nordallianz füttert in einer Pause des Marsches auf Kabul Tauben vor der Moschee von Mazâr-e Sharif (November 2001) Foto: *Wolf Böwig*

Interdisziplinäres Lehrangebot

Friedensbildung/Peacebuilding

Sommersemester 2024

Eine Kultur des Friedens stärkt Menschen und Gruppen, um mit Konflikten offen, gewaltfrei und konstruktiv umzugehen.

Da der Frieden in unserer Gesellschaft und global stets gefährdet ist, sind ständige Anstrengungen notwendig, um zu wechselseitiger Verständigung und Konfliktbewältigung zu kommen. Dies gilt insbesondere für Konflikte in und zwischen Gruppen angesichts von sozialen, wirtschaftlichen und politischen Spannungen und zunehmender kultureller und religiöser Vielfalt.

Diese Vielfalt kann eine Quelle für Abgrenzung oder Ausschluss sein, bildet aber auch eine Ressource für den Dialog.

Titelfoto: Trauma-Therapie mit Kindersoldaten in Uganda. Eine Psychologin aus Hamburg und ein örtlicher Therapeut besprechen mit einem damaligen Kinder-soldaten seine Lebensgeschichte Foto: *Fionna Klasen*



Der Initiativkreis „Friedensbildung/Peacebuilding“ wird durch Hochschullehrer*innen, Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen aus unterschiedlichen Bereichen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für interdisziplinäre Studienangebote (ISA) getragen:

- ◇ Arbeitsbereich Bewegungs- und Sportpädagogik sowie Arbeitsbereich Theorie und Praxis der Bewegungsfelder, Institut für Bewegungswissenschaften
- ◇ Akademie der Weltreligionen
- ◇ Arbeitsbereich Philosophie und Religionspädagogik, Fakultät für Erziehungswissenschaft
- ◇ Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF), FB Politikwissenschaft
- ◇ Arbeitsstelle Studium und Beruf, Fakultät Geisteswissenschaften
- ◇ Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen, FB Evangelische Theologie
- ◇ Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF)
- ◇ Koordinationsstelle Fachüberschreitendes Studium, Fakultät für Erziehungswissenschaft
- ◇ Institut für Internationale Angelegenheiten, Fakultät für Rechtswissenschaft
- ◇ Institut für Romanistik, FB Sprache, Literatur, Medien II
- ◇ Research Center Children for Tomorrow (www.children-for-tomorrow.com), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Die Initiative konzentriert sich auf Analyse und Bearbeitung von Friedens- und Konfliktpotenzialen in und zwischen Gruppen – mit Schwerpunkt auf politischen, kulturellen und religiösen Thematiken und auf Konflikttransformation in Nachkriegsgesellschaften. Zentral ist die Entwicklung und Vermittlung von Methoden zur Konfliktprävention, zur Konfliktvermittlung (Mediation), zur konstruktiven Konfliktbewältigung und zur Versöhnung, also ein umfassender Ansatz der Friedensbildung (Peacebuilding). Dabei kann auf langjährige Forschungsarbeiten in den Bereichen Kommunikationspsychologie, psychotherapeutische Traumabearbeitung, interreligiöser Dialog, Friedenstheologie/ Friedensethik, Völkerrecht und politische Wissenschaft aufgebaut werden.

Die Veranstaltungen bieten **Studierenden aller Fakultäten im Studium Generale, Optionalbereich bzw. freien Wahlbereich** verschiedene Fachperspektiven an, die ein sinnvolles, interdisziplinäres Gesamtangebot verwirklichen. Zusätzlich kann ein **einjähriges Curriculum Friedensbildung/Peacebuilding** (13 LP) studiert werden. Studierende im BA Erziehungswissenschaft können einen Abschnitt des Curriculums in den Modulen des Fachüberschreitenden Bereichs ihres Studiengangs absolvieren.

Im Rahmen des interdisziplinären Lehrangebotes ‚Friedensbildung/Peacebuilding‘ kann im Studium Generale / Optionalbereich / freien Wahlbereich jährlich ein **einjähriges Curriculum Friedensbildung-Peacebuilding** mit **13 Leistungspunkten** studiert werden, das aus den folgenden vier Veranstaltungen besteht:

Im 1. Curriculums-Semester (Wintersemester):

- ◇ Theorieseminar *Grundbegriffe und Leitideen der Friedens- und Konfliktforschung*, i.d.R. Mo 14-16 oder 16-18 plus ca. 2 Kompakt-Intensivtermine in der Vorlesungszeit mit Curriculums-Gruppe und Lehrenden
- ◇ Ringvorlesung *Friedensbildung/Peacebuilding: Grundlagen und Fallbeispiele*, i.d.R. Do 16-18

Im 2. Curriculums-Semester (Sommersemester):

- ◇ Anwendungsseminar Mediation und Konfliktmoderation in Gruppen (Blockseminar, kompakt, in der Regel Do-Sa im Mai oder Juni)
- ◇ *Sommeruniversität* oder *Exkursion* mit thematischer Bezogenheit zu „Friedensbildung/Peacebuilding“ (in der Regel Ende August/ Anfang September)

Die Teilnahme am Curriculum ist nur möglich nach **verbindlicher schriftlicher Bewerbung** und **bei Teilnahmewunsch am gesamten Curriculum**. Bevor Sie sich also bewerben, prüfen Sie bitte genau, ob Ihr Fachstudium und Ihre sonstigen Verpflichtungen eine Teilnahme an allen vier Veranstaltungen und den Kompakttagen erlauben. Sie blockieren ansonsten Plätze, die Mitstudierende möglicherweise gerne gehabt hätten. Eine regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen wird vorausgesetzt.

Die Anzahl der Studierenden ist auf jährlich 25 Plätze begrenzt. Bei Zulassung zum Curriculum werden sie automatisch für alle vier Veranstaltungen in STiNE eingebucht. Bei erfolgreicher Abschluss am Curriculum erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat.

Ihre Bewerbung zum Wintersemester 2024/25 reichen Sie bitte bis zum 23. September 2024 direkt über unsere Webseite im ISA-Zentrum (www.isa.uni-hamburg.de > Zertifikatsprogramme -> Friedensbildung/Peacebuilding) ein. Der Link zur Bewerbung wird Mitte August freigeschaltet.

Alle Seminare für Studierende der Universität Hamburg im Studium Generale (Optionalbereich/freier Wahlbereich)

Anmeldung via STINE in der Anmeldephase (Restplätze werden in der Nachmelde- bzw. Ummeldephase vergeben)

Kurswahl über STINE (je nach Studiengang) wie folgt möglich:

Studium Generale > Interdisziplinäre Schwerpunktthemen > Friedensbildung/Peacebuilding

Freier Wahlbereich > Kurse/Lehrveranstaltungen UNIWEIT > Fachübergreifende Studien > Friedensbildung/Peacebuilding

Optionalbereich > Studium Generale > Interdisziplinäre Schwerpunktthemen > Friedensbildung/Peacebuilding

Im STiNE-Vorlesungsverzeichnis finden Sie uns auch unter:

Fachübergreifende Studien > Friedensbildung/Peacebuilding bzw.

Extracurriculare Veranstaltungen > Friedensbildung/Peacebuilding.

Veranstaltungen in unserem interdisziplinären Lehrangebot Friedensbildung/Peacebuilding für das Sommersemester 2024:

Konfliktmediation und Moderation in Gruppen

Blockseminar: ISA-200.100 [LP: 3], 2 SWS, Beginn: 06.05. 16-19 Uhr (via ZOOM), dann 7.6./8.6 und 14.6./15.6 in Präsenz: jew Fr 14-19:30+Sa 19-16

Die Teilnehmenden lernen Formen der moderativen Arbeit mit Konfliktparteien kennen. Grundlegende Begriffe wie (kollektive) Identität, Wertebalance, Stereotypisierung, Antagonismus, usw. werden an praktischen Methoden der Konfliktarbeit erläutert. In einer Fallsimulation werden die zentralen Aktivitäten in einer Konfliktmoderation durchgespielt und mit prototypischen Methoden illustriert. Die Teilnehmenden erarbeiten zu spezifischen Aspekten der praktischen Konfliktarbeit Kurz-Präsentationen.

Nils Zurawski

Friedensbildung/Peacebuilding Sommeruniversität: „Street Epistemology – Kontroverse Orte in Hamburg erleben“

Blockseminar ISA-200.101 [LP: 4], 3 SWS, kompakt 12.-27.9.

In einer freien Gesellschaft ist ein vernunftorientierter, offener Austausch unabdingbar. Zuletzt scheint es aber immer schwerer zu werden, diesen Austausch zu führen. In der Untersuchung von Widersprüchen und Kontroversen wollen wir Beispiele für Räume finden, die ambivalent reagieren, um zu beantworten was unsere Perspektiven über uns aussagen und wie man eine produktive Streitkultur fördern kann. In einem praktischen Ansatz wollen wir auch erkunden wie Dialoge „unmöglich“ wirken können und uns fragen, wie Friedensbildung unter dem Einfluss von Ambivalenzen und Widersprüchen in uns und zwischen uns aussehen kann.

Marle Schuhmann, Friederike Brandtner, Sigrid Happ, Hartwig Spitzer

Erlebnisorientierte Zugänge für Frieden mit der Mitwelt

Blockseminar: ISA-200.102 [LP: 3], 2 SWS, halb-kompakt bis zum 29.4. montags von 16-18 Uhr und eine Exkursion vom 3.5. auf den 4.5.

„In Frieden leben“ wird erweitert gedacht als Frieden mit der Mitwelt (Menschen, Tiere,

Pflanzen, Landschaften usw.) leben. Aus dem Erproben erlebnisorientierter Zugänge zu Natur und Mitwelt werden verschiedene theoretische Ansätze aus den Bereichen der Werteforschung, (Umwelt-)Ethik, Tiefenökologie sowie Friedens- und Konfliktforschung beleuchtet, um zu einer Positionierung des ICH innerhalb der globalen Herausforderungen beizutragen.

Sigrid Happ, Gunnar Liedtke

Aktualisierte Informationen zu den „ISA-Lehrveranstaltungen auch unter:

www.isa.uni-hamburg.de > Zertifikatsprogramm -> Friedensbildung/Peacebuilding

Kontakt: Patricia Konrad / Jens Rogmann (Koordination)

Email: friedensbildung@uni-hamburg.de

Kriegsgeschehen 2023

ISA-200.103 [LP: 3], 2 SWS, montags von 14-16 Uhr

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Kriegen und bewaffneten Konflikten aus dem Jahr 2023. Neben theoretischen Einblicken wird vermittelt, wie eine (schriftliche) Analyse zu einem Konflikt aus dem Jahr 2023 vorgenommen und angefertigt wird.

Patricia Konrad, Wolfgang Schreiber

Buddhismus im Dialog: Hermeneutische und didaktische Zugänge zu Schlüsseltexten des Buddhismus im Religionsunterricht

ISA-200.104 [LP: 3], 2 SWS, dienstags von 10-12 Uhr

Das Seminar bietet Studierenden die Möglichkeit, Schlüsseltexte des Buddhismus aus einer hermeneutischen Perspektive zu erforschen. Im Zentrum stehen Texte, die sich mit Friedens- und Gerechtigkeitsthematiken beschäftigen und die Förderung von Offenheit gegenüber religiösen und nicht-religiösen Menschen unterstützen. Der Kurs bezieht sich auch auf Texte aus dem Hamburger Bildungsplan und passt sich flexibel den Interessen der Teilnehmenden an, um einen Dialog zwischen buddhistischen Lehren und zeitgenössischen Herausforderungen im Bildungskontext zu ermöglichen.

Carola Roloff

Buddhismus im Dialog: Sozial Engagierter Buddhismus

Seminar: ISA-200.105 [LP: 3] 2 SWS, dienstags von 12-14 Uhr

Ist der (sozial) engagierte Buddhismus eine Neuschöpfung des Westens oder war der Buddhismus von Anfang an ein engagierter Buddhismus? In diesem Seminar wollen wir uns mit der weltweiten „Reform-Bewegung“ des engagierten Buddhismus beschäftigen, die sich gezielt und bewusst gewaltfrei engagiert und Ausdruck buddhistischer Überzeugungen, Werte, Konzepte und Praktiken versteht. Vor dem Hintergrund buddhistischer Ethik wollen wir einige Beispiele im Spannungsfeld von Modernismus und Traditionalismus kennenlernen, Stimmen verschiedener Wissenschaftler*innen hören und mit Akteuren der Bewegung ins Gespräch kommen.

Carola Roloff

Peacebuilding: Workshop zur Interreligiösen Seelsorge und Spiritual Care

Blockseminar: ISA-200.106 [LP: 3], 2SWS, am 12./19.4. und am 3./4.5., Zeit s. STINE

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in Konzepte und Methoden des Konfliktcoachings (z.B. Prozessmodell, Doppeln & das Wertequadrat im Konflikt) mit dem Ziel, die (Konflikt-)Beratungskompetenz der Teilnehmenden zu entwickeln. Die Bereitschaft, die Modelle auch an eigene Konflikte zu erproben, wird vorausgesetzt.

Hüseyin Aguicenoglu, Florian Baab, Kristin Merle, Carola Roloff

Cultivating Emotional Balance (CEB) als Methode und deren Bedeutung in der zwischenmenschlichen Kommunikation

Blockseminar: ISA-200.107 [LP: 2], 1 SWS, kompakt am 3.5. von 14-17 Uhr und am 1./15.6. von 9:30-15:30 Uhr

CEB-Training ermöglicht die Kultivierung reflektierender sowie kontemplativer Kompetenzen und fördert damit emotionale Intelligenz. Ziel des Trainings ist unter anderem ein konstruktiver Umgang in Konfliktsituationen. Die Teilnehmenden lernen die Bedeutung von Emotionen sowie den Verlauf von emotionalen Episoden in der Kommunikation kennen und erarbeiten Kurzpräsentationen für einen gelungenen Transfer in die Praxis.

Peggy Bandler

Einführung in die Kommunikationspsychologie (Der Hamburger Ansatz nach F.Schulz von Thun)

Vorlesung: ISA-200.108 [LP: 3], 2 SWS montags von 16-18 Uhr

In dieser interaktiven Vorlesung wird im ersten Abschnitt eine Einführung in die Hamburger Kommunikationspsychologie nach Schulz von Thun gegeben und die grundlegenden Denk- und Analysewerkzeuge (Kommunikationsquadrat, Werte- und Entwicklungsquadrat, Inneres Team, Kreislaufmodell) eingeführt. Zum anderen wollen im zweiten Teil ausgewählte Aspekte der Kommunikationspsychologie ergänzen; für einzelne Termine konnten wieder externe Referentinnen und Referenten gewonnen werden.

Jens Rogmann